

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- 📖 „Nichts ist, wie es scheint“.
Über Verschwörungstheorien.
Butter, Michael (2018)
- 📖 Fake Facts: Wie Verschwörungstheorien
unser Denken bestimmen.
Nocun, Katharina; Lamberty, Pia (2020)
- 📖 True Facts: Was gegen Verschwörungserzählungen wirklich hilft.
Nocun, Katharina; Lamberty, Pia (2021)
- 📖 Fokusheft Verschwörungserzählungen:
Herausforderungen für die Präventions- und
Interventionsarbeit.
Kurswechsel (2021)

HILFREICHE WEBSITES

Nachrichten und Inhalte überprüfen

- 🌐 jugendschutz.net – Websites melden
und rechtlich überprüfen lassen
- 🌐 hoaxsearch.com – Suchmaschine für Fake News
- 🌐 faktenfinder.tagesschau.de – Faktenlage checken
- 🌐 volksverpetzer.de – Korrektur aktueller Fakes
- 🌐 hoaxmap.org – deckt Gerüchte auf
- 🌐 correctiv.org – Hintergrundrecherchen
und Faktenchecks
- 🌐 mimikama.at – Faktenchecks
- 🌐 psiram.com – Überprüfen beim Thema
Esoterik, Religion, Gesundheit

Beratungsnetzwerk Hamburg

- 🔍 gegenverschwoerung.hamburg

Selbsthilfegruppe für Angehörige

- 🔍 Kontakt über: kiss-hh.de

WER WIR SIND

Kurswechsel bietet fachliche Beratung für Angehörige, Fachkräfte und Multiplikator*innen in den Themenfeldern Verschwörungsglaube und Umgang mit (extrem) rechten Einstellungen an. Ziel ist es dabei, Akteur*innen zu sensibilisieren und zu befähigen, Menschen bei ihrer Distanzierung und ihrem Ausstieg im Sozialraum angemessen zu begleiten. Des Weiteren konzipiert das interdisziplinäre Team bedarfsgerechte Bildungsformate.



Bei Fragen, Unterstützungsbedarf oder Veranstaltungswünschen kontaktieren Sie uns gerne:

- ☎ 0800 / 5657 800 56
- ✉ info@kurswechsel-hamburg.de
- 🏠 www.kurswechsel-hamburg.de
- 📘 www.facebook.com/kurswechselln
- 🐦 twitter.com/kurswechselln
- 📍 Kurswechsel · CJD Hamburg
Glockengießerwall 3 · 20095 Hamburg



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Gefördert durch



UMGANG MIT VERSCHWÖRUNGS- ERZÄHLUNGEN

GEFAHREN, STRATEGIEN, GEGENMASSNAHMEN

Eine Handreichung für Angehörige und Multiplikator*innen aus den Bereichen Soziale Arbeit, politische Bildung, Schule und (pädagogische) Regelstrukturen

UMGANG MIT VERSCHWÖRUNGS- ERZÄHLUNGEN

WORUM GEHT ES?

Der Glaube an Verschwörungen ist nicht neu. Einen besonders geeigneten Nährboden findet er in als krisenhaft erlebten Zeiten, z. B. angesichts von Pandemien, Wirtschaftskrisen oder Krieg. Dann werden Verschwörungsideologien sichtbarer, Menschen verlieren sich mitunter immer tiefer im Glauben an Verschwörungen – so wie jetzt.

Für eine demokratische Gesellschaft ist es wichtig, Sachverhalte kritisch zu hinterfragen und zu diskutieren. Das ermöglicht Erkenntnis und Fortschritt. Der Glaube an Verschwörungserzählungen tut jedoch das Gegenteil: Er behindert diesen Prozess, indem er nicht fragt, sondern bestimmte Gruppen von Menschen für (vermeintliche) Probleme verantwortlich macht.

WAS IST EIGENTLICH EINE VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNG?

Eine Verschwörungserzählung will eine Entwicklung, einen Zustand oder ein Ereignis durch eine Verschwörung einer Gruppe von Menschen erklären, die angeblich ihre eigenen Zwecke damit verfolgen. Dabei liegen der Verschwörungserzählung drei Annahmen zugrunde:

1. Nichts geschieht durch Zufall.
2. Nichts ist, wie es scheint.
3. Alles hängt miteinander zusammen.

Dies erzeugt ein in sich geschlossenes Weltbild, in dem keine Zufälle oder ungewollte Konsequenzen menschlichen Handelns mehr vorkommen. Es entsteht eine Grundhaltung, die alles anzweifelt und allem misstraut, auch wissenschaftlich gewonnener Erkenntnis. Stattdessen werden eine Verschwörung und vermeintliche verborgene Zusammenhänge unterstellt, deren vermeintliche Existenz durch fragwürdige und zusammenhanglose „Beweise“ belegt werden sollen.

SIND VERSCHWÖRUNGS- ERZÄHLUNGEN NICHT HARMLOS?

Nein, das sind sie nicht! Im Gegenteil: Sie fördern menschenfeindliche Einstellungen, die Billigung von Gewalt und schließlich auch ihre Anwendung (z. B. Idar-Oberstein, Halle und Hanau).

Verschwörungsgläubige sind somit keine harmlosen „Spinner“, über die wir uns lustig machen sollten. Sobald sich ihre Ideologie gegen eine bestimmte Gruppe von Menschen richtet (z. B. Muslim*innen oder „Eliten“), denen grundsätzlich misstraut und das Schlimmste unterstellt wird, besteht potenziell Gefahr. So unterschiedlich die verdächtigten Gruppen auch sein mögen, oft werden an ihrer Spitze Jüd*innen vermutet. Dieser Antisemitismus ist eine häufige Konstante bei Verschwörungserzählungen.

Wichtig zu wissen: Jede*r von uns kann verschwörungsgläubig werden. Manchmal reichen schon eine persönliche oder gesellschaftliche Krise, Existenzsorgen oder Ärger mit Institutionen, um einen Menschen anfällig zu machen.

WARUM SOLLTE ICH ETWAS TUN?

Verschwörungserzählungen nutzen aktuelle Verunsicherungen von Menschen aus, heizen Stimmungen auf und beeinträchtigen das Urteilsvermögen. Besonders bedenklich: Sie rechtfertigen Ausgrenzung und Gewalt, denn wer zu wissen glaubt, wer „die Feinde“ sind, der*die empfindet auch verbale oder sogar körperliche Angriffe als legitim.

WANN SOLLTE ICH ETWAS UNTERNEHMEN?

Greifen Sie ein – je früher desto besser. Beginnt jemand auf einmal damit, pauschal eine bestimmte Gruppe für Vieles verantwortlich zu machen, das schiefläuft, hören Sie genauer hin. Behauptet jemand, die Welt durchschaut und für jeden komplizierten Sachverhalt eine (einfache) Antwort parat zu haben, sollten Sie auf jeden Fall aufmerksam werden.

WAS KANN ICH TUN? WIE GEHE ICH AM BESTEN VOR?

Grundsätzliches

- ✓ Bewahren Sie einen kühlen Kopf – sich aufzuregen bringt gar nichts. Sie werden Geduld und einen langen Atem brauchen.
- ✓ Vertreten Sie Ihre Werte, positionieren Sie sich klar gegen (extrem) rechte Äußerungen („Dem muss ich widersprechen“).
- ✓ Suchen Sie ein Gespräch zu zweit. Gruppen eignen sich dafür nicht.
- ✓ Freiwilligkeit: Zeigt die Person keinen Änderungswillen, werden Sie keinen Erfolg haben.

Im Gespräch

- ✓ Bleiben Sie höflich, respektvoll und sachlich. Vereinbaren Sie ggf. Gesprächsregeln.
- ✓ Nutzen Sie Ich-Botschaften. Fassen Sie die Argumente des Gegenübers kurz zusammen, um Missverständnisse zu vermeiden.
- ✓ Versuchen Sie herauszufinden, was die Person zur Hinwendung gebracht hat. Welche Bedürfnisse stecken dahinter?
- ✓ Teilen Sie ihre eigenen Wahrnehmungen und Erfahrungen, die denen der verschwörungsgläubigen Person widersprechen. Erzählungen funktionieren besser als inhaltliche Argumente.
- ✓ Vermeiden Sie inhaltliche Diskussionen. Fragen Sie stattdessen nach, immer wieder.
- ✓ Irritieren Sie Ihr Gegenüber, so oft wie möglich. Benennen Sie offensichtliche Widersprüche des geschlossenen Weltbildes.

Wenn Gespräche scheitern

- ✓ Versuchen Sie, den Kontakt zu halten, aber achten Sie auf sich. Verlieren Sie Ihre eigene psychische Gesundheit nicht aus den Augen.
- ✓ Hat sich eine Person bereits zu weit entfernt? Trauen Sie sich das nicht zu? Kommen Sie gerne zu uns – wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg.